

Unsere Ethik-Grundsätze als professionelle Coaches

1. Der Coach geht in seiner Tätigkeit von einem Menschenbild aus, das in der Werteordnung der Menschenrechte wurzelt.
2. Der Coach bekennt sich zu dem im Grundgesetz verankertem Schutz der Menschenwürde. Danach hat jeder Mensch eine eigene, unantastbare Würde und unveräußerliche Rechte, unabhängig von seinen persönlichen Fähigkeiten.
3. Der Coach begreift den Menschen als eine in sozialen Beziehungen lebende und auf deren lebensdienliche Gestaltung angewiesene Existenz. Jeder Mensch wird in seiner unverwechselbaren Persönlichkeit und soziobiographischen Einmaligkeit anerkannt und ernstgenommen.
4. Der Coach unterstützt den Coachee in der Wahrnehmung seiner Eigenverantwortung.
5. Der Coach begegnet seinen Coachee's mit Respekt, Achtung und Wertschätzung.
6. Der Coach verpflichtet sich, persönliche Informationen, die er im Rahmen seiner Tätigkeit erhält, vertraulich zu behandeln.
7. Der Coach wendet nur solche Methoden an, die dem in Artikel 1 ausgeführten Menschenbild entsprechen.
8. Der Coach ist nicht Anhänger des Gedankengutes von L. Ron Hubbard und nicht Mitglied der Scientology. Er gehört auch keiner anderen extremen religiösen oder politischen Bewegung an.
9. Der Coach weiß in selbstkritischer Einschätzung um die Grenzen der eigenen Kompetenzen und bietet daher keine Dienste an, die über seine beruflichen Fähigkeiten/ Kompetenzen hinausgehen. Er klärt zu Beginn jedes Coaching-Verhältnisses eindeutig die Themen der Übereinkunft, Erwartungen und Ziele beider Seiten ab.
10. Bei Hinweisen auf schwere psychische Probleme, wenn Selbstwirksamkeits- und Selbstregulationsfähigkeiten nicht voll funktionstüchtig sind, ist Coaching nicht angesagt. Die in diesem Fall erforderlichen therapeutischen Maßnahmen dürfen nur von Therapeuten ausgeführt werden. Der Coach verpflichtet sich, in solchen Fällen den Klienten dahingehend zu informieren, dass er sich an einen Therapeuten wendet.
11. Der Coach arbeitet regelmäßig an seiner persönlichen Weiterbildung.